

Sitzungsvorlage DS 2008/119

Ortsverwaltung Eschach
Herr Holger Lehr
(Stand: **28.04.2008**)

Mitwirkung:

Aktenzeichen:

Ortschaftsrat Eschach
öffentlich am 29.04.2008
Ortschaftsrat Taldorf
öffentlich am 29.04.2008
Gemeinderat
öffentlich 05.05.2008

Namensgebung für die Grund- und Hauptschule Obereschach im Zuge der Zusammenlegung der Hauptschulen Obereschach und Oberzell

Beschlussvorschlag:

Die Grund- und Hauptschule Oberschach wird in "Stefan Rahl Schule" umbenannt .

1. Sachverhalt:

In der gemeinsamen Sitzung der Ortschaftsräte Eschach und Taldorf am 27.02.2008 im Konferenzsaal des Klärwerks Langwiese stimmten die Ortschaftsräte der Zusammenlegung der Schulbezirke Obereschach und Oberzell, mit dem Hauptstandort Obereschach und der Außenstelle Oberzell, zum Schuljahr 2008/2009 einstimmig zu. Am 03.03.2008 hat der Gemeinderat ebenfalls der Zusammenlegung der Hauptschulen Oberzell und Obereschach mehrheitlich zugestimmt. Zwischenzeitlich ergibt sich eine neue Sachlage - siehe Vorlage DS 2008/176 – Vorläufige Hauptschulen im Süden Obereschach/Oberzell ab dem Schuljahr 2008/2009.

Als Namen für die "neue Schule" schlug ORat Gerhard Rothenhäusler (Taldorf) in der gemeinsamen Sitzung am 27.02.2008 vor, sie nach Stefan-Rahl zu benennen, dem Weißenauer Bauernführer Anfang des 16. Jahrhunderts. Beide Ortschaftsräte haben im Grundsatz diesen Namen bereits befürwortet. Stefan Rahl hat im Bauernkrieg alle Bauern (Bürger) in der Region zusammengeführt und es soll ja eine Schule für den "Bürger" sein.

Die Verwaltung wurde daraufhin beauftragt, den Ortschaftsräten für eine der nächsten Sitzungen, eine kurze Ausarbeitung über die Person Stefan Rahl zu liefern, damit auf dieser Grundlage entschieden werden kann.

Stadtarchivar Dr. Andreas Schmauder hat nun folgende Informationen über Stefan Rahl zusammengestellt:

Stefan Rahl, Führungspersönlichkeit der Weißenauer Bauern im Bauernkrieg von 1525

Der Bauernkrieg von 1525 gehört zu den einschneidenden Ereignissen der deutschen Geschichte. Der Bauernkrieg gilt als wichtige Etappe auf dem Weg zu einer demokratischen Gesellschaft. In den Zwölf Artikeln und der ober-schwäbischen Bundesordnung forderten die Bauern Freiheit, Gerechtigkeit, Wahl der Pfarrer und kommunale Selbstbestimmung. Beeinflusst durch die Reformation legitimierten sie ihre Forderungen mit dem Ruf nach göttlicher Gerechtigkeit.

Eines der Zentren der ersten großen Massenbewegung von Untertanen gegen ihre Herren war Oberschwaben., wo sich der Alläuger, der Baltringer- und der Seehaufen bildeten. Führungspersönlichkeit der Bauern des Klosters Weißenau war Stefan Rahl, der als Pächter des Klosters Weißenau den stattlichen und einträglichen Hof Herbisreute bei Weißenau bebaute, der schon damals nach ihm bzw. seiner Familie Rahlenhof oder Rahlen genannt wurde. Er stellte sich an die Spitze der Bewegung und überzeugte die Bauern aus Gornhofen, Obereschach, Oberhofen, Oberzell, Taldorf, Untereschach, Weingartshof und von anderen Höfen und Weilern sich dem Seehaufen anzuschließen.

In der berühmten Bauernkriegschronik des Weißenauer Abts Jacob Murer ist er bildlich dargestellt. Abt Murer berichtet darin, dass ihn die anderen Bauern wie einen "Herrgott" verehren würden ("was er redt, gefiel den Buren, hettend in für ainen Herrgott"). Er zog mit den Bauern vor das Kloster Weißenau und

forderte den Abt auf, sich der Reformation und dem Bauernkrieg anzuschließen.

Nach Beendigung des Bauernkriegs in Oberschwaben wurde der Hof Stefan Rahls vom Schwäbischen Bund niedergebrannt.

Als zentrale Führungspersönlichkeit der Weißenauer Bauern aus den heutigen Ortschaften Eschach und Taldorf im Bauernkrieg von 1525 ist Stefan Rahl als Namensgeber für eine gemeinsame Schule in besonderer Weise geeignet.

Dr. Andreas Schmauder

Anlage:

Bild Bauernkrieg